

Referat Urs Birchler, Direktionspräsident Inselspital:

Der Masterplan sichert die strategische Weiterentwicklung des Inselspitals

Vom geschichtlich gewachsenen Baum zum Kulturbaum



Das Inselspital ist ein Organismus. Wie ein Baum wächst es, lässt aber auch abgestorbene Äste fallen. Wir sind aber kein Nationalpark mit beabsichtigtem Wildwuchs, sondern ein Obstgarten mit Kulturpflanzen. Es braucht Stützen, Regeln und einen Rahmen. Dieser Rahmen muss weit genug sein, dass er Platz bietet für mehr Patienten, mehr Studierende und Auszubildende und für den medizinischen Fortschritt. Damit tragen wir der Entwicklung der Bevölkerung und den Bedürfnissen der Gesellschaft Rechnung. Der Rahmen muss aber auch so verbindlich sein, dass er eine gesicherte Planung erlaubt. Damit tragen wir den beschränkten Finanzen Rechnung.

Masterplan 1957



Diese Ausgangslage ist für das Inselspital nichts Neues. Schon 1884 und in den 1950er Jahren wurde der Campus – das Inselareal mit Kliniken, Instituten, Labors und Hörsälen – für die Herausforderungen der Zukunft neu konzipiert. Auf diesem Modellbild aus den 1940er Jahren erkennen Sie ansatzweise bereits das heutige Bettenhochhaus. Wir planen also nicht zum erstenmal mittel- bis längerfristig.

Wettbewerb Masterplan 2010



Im Dezember 2008 genehmigte der Regierungsrat einen Kredit für die Durchführung des Ideenwettbewerbs Masterplan Inselareal. Der Ideenwettbewerb wurde vom Amt für Grundstücke und Gebäude (AGG) der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion (BVE) durchgeführt. Der Wettbewerb erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der Inselspital-Stiftung und der Universität Bern und wurde im Rahmen eines offenen, selektiven Verfahrens unter Berücksichtigung des öffentlichen Beschaffungsrechtes im Jahr 2009 vorbereitet und 2010 durchgeführt.

Gewonnen hat kein konkretes Projekt, sondern ein flexibles Konzept, das bei konsequenter Anwendung die betriebliche, städtebauliche und infrastrukturelle Entwicklung des Areals für die nächsten Jahrzehnte sichert. Auf der Folie sehen Sie die Visualisierung dieses Konzepts in Form von Baufeldern. Sie finden diese Abbildung auch verlinkt im Communiqué. Projektleiter Andreas Walter und Stadtplaner Mark Werren stellen Ihnen den Masterplan jetzt vor.